

HAMBURGISCHE ZEITSCHRIFT



Für den öffentlichen Dienst

HBZ · Nr. 10 · Oktober 1988



50 JAHRE VERWALTUNGSSCHULE



Hafenrundfahrt

Kinder (4 – 14 Jahre)	4,50 DM
Jugendliche (14 – 21 Jahre)	5,50 DM
Erwachsene	8,00 DM

HADAG Seetouristik
und Fährdienst AG

VHSt-Reisedienst

Neue ABC-Straße 8, 2000 Hamburg 36, Telefon 34 62 93

Malerarbeiten

zu Festpreisen, Teppichboden verlegen, gute Ausführung,
in allen Stadtteilen, Meister arbeiten mit!

Loeh + Schacht

5 26 29 93 Malermeister 6 02 93 23



Achtung:

Liebe Skatfreunde!

Der Skat geht weiter
am *Bollweg 26*

am Sonnabend, 15. 10. 88
um 9.30 Uhr.

Teilnehmergebühr: 10,- DM,
Anmeldung in der Geschäftsstelle.
Telefon 34 62 93/94



Neue Mitspielerinnen und Mitspieler
für unsere Skatgruppe gesucht

Gäste und Freunde sind
herzlich willkommen



Erwachsene	9,60 DM
Kinder (3 – 14 Jahre)	4,80 DM

Karten erhältlich im VHSt-Büro, Neue
ABC-Straße 8, Hamburg 36, Telefon 34 62 93

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1 Alstertor 20 ☎ (040) 32 11 21	Filialen 2000 Hamburg 55 (Blankenese) Elbchaussee 585 ☎ (040) 86 99 77	2000 Hamburg 74 (Horn) Horner Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68
--	--	---

Moment mal

... suchen Sie eine nette Bekanntschaft? Möchten Sie etwas verkaufen – oder verschenken? Sammeln Sie etwas ganz Bestimmtes? Oder interessieren Sie attraktive Ferienunterkünfte?

HBZ-Kleinanzeigen sind preiswert und erfolgreich zugleich, heute ab Seite III.

Damen-Kegelclub in Hamburg-West

sucht Teilnehmerinnen ab 50 J.
Montags, alle 14 Tage, ab 15.30 bis 17.30 Uhr.
Melden bei Frau Dornauf, ab 18.00 Uhr, Tel. 80 26 61

Inhalt:

Kaum zu glauben: 50 Jahre Verwaltungsschule	1
In eigener Sache: Bandsalat	3
Kurse	4
Neue Mitglieder	5
VHSt: Wir sind – Wir bieten	6
Reisedienst	8
Alfred Toepfer: Ein Leben für den Naturschutz und die Naturparke	10
Reiseratgeber: Das kleine Marokko-Lexikon	12
Bezirksversammlungen	16

Herausgeber:
Verein Hamburgischer
Staatsbeamten r.V.
Neue ABC-Straße 8, 2000 Hamburg 36
Telefon: 34 62 93/94

1. Vorsitzender:
Senatsdirektor a. D.
Dr. Paul Streller

Redaktion: Harald Rösler

Anzeigenverwaltung:
H. B. Stöver Verlag
Wellingsbütteler Landstraße 261
2000 Hamburg 63
Telefon: (0 40) 50 62 91

Preisliste Nr. 13 vom 1. 10. 1988

Gesamtherstellung:
Dingwort-Druck GmbH
Klopstockplatz 9-11
2000 Hamburg 50 Altona
Telefon: 39 15 25

Verkaufspreis durch
Mitgliedsbeitrag abgegolten



Kaum zu glauben

50 Jahre Verwaltungsschule

Viele hat es erstaunt, weil es kaum jemandem bewußt gewesen war. Die Verwaltungsschule, Kadenschmiede für Hamburgs allgemeinen Verwaltungsdienst, wird in diesen Tagen 50 Jahre alt. Am 10. Oktober 1938 war der allererste Schultag. 50 Jahre später findet aus diesem Anlaß im Rathaus eine Festveranstaltung statt. Bei dem anschließenden Plausch im Kaisersaal werden Erinnerungen sehr unterschiedlicher Generationen ausgetauscht werden. 15 000 Leute – so schätzt man – haben in diesem halben Jahrhundert die mehrmals wechselnden Bänke der Verwaltungsschule gedrückt.

Am Anfang kam es zu Irritationen. Hat denn, so fragte man sich, eine staatliche Einrichtung, die unter der Fuchtel des damaligen Reichsstatthalters gegründet worden ist, 50 Jahre danach schon einen Grund zur Jubelfeier? Ist es nicht mindestens degoutant, die Anfangsjahre im Schatten des Hakenkreuzes beim Jubiläumszeitraum mitzurechnen? Sollte sich nicht eher – wenn schon denn schon – ein Jubiläumstichtag am Neubeginn nach Kriegsende ausrichten? Für derartige Gesichtskosmetik fand man, besteht kein Anlaß. Tatsache ist, daß nicht erst die Nazis auf die Idee gekommen waren, eine besondere Verwaltungsschule aufzuziehen. Die Idee war 1938 schon längst ein alter Hut. Tatsache ist, daß die Senatoren Versmann und Chapeaurouge bereits 1877 (!) mit dem Gedanken spielten, so ein Institut auf die Beine zu stellen. Nach der Versmannschen Verwaltungsreform von 1896 wurde immerhin 1898 die 1. Verwaltungsprüfung, im Jahre 1900 die 2. Verwaltungsprüfung eingeführt. Wie sich die Prüflinge das notwendige theoretische Wissen aneigneten, war freilich deren Bier. 1903 begannen deshalb Beamtenvereinigungen, auch der VHSt, Ausbildungskurse für ihre Mitglieder aufzuziehen.

Eine Initiative mehrerer Bürgerschaftsmitglieder im Jahre 1909, endlich hierfür eine staatliche Schule zu gründen, ging in die Hose. Immerhin wurden die Behörden damals vergattert, sich auch der theoretischen Schulung ihrer Nachwuchskräfte anzunehmen. Erst 1927 beschloß der Senat, der damaligen Berufsschulbehörde auch eine Beamtenfachschule anzuhängen. Sie wurde den Staatlichen Handelsschulen angegliedert. Fortan paukten hier die Anwärter für den mittleren Dienst, während der Unterricht für die Aspiranten des gehobenen Dienstes weiterhin Vereinssache blieb.

Bereits 2 Jahre zuvor hatten übrigens die Altonaer eine reguläre Verwaltungsschule eröffnet. Der preußische Oberbürgermeister Max Brauer, erst seit dem 17. Mai 1924 in Amt und Würden, hatte nicht lange gefackelt. Die Hamburger hingegen kamen nicht in die Hufe.

Durch das Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 kam es dann zwangsläufig auch zu einer Neuorganisation der Verwaltungsausbildung, in der nicht nur Brauers Altonaer Verwaltungsschule aufging, sondern auch die inzwischen zahlreichen Verwaltungsschulen anderer deutscher Länder als Vorbilder genutzt werden konnten. Hamburg klappte also nach.

Als es losging, am 10. Oktober 1938, gastierte man in der Handelsschule Lämmermarkt. Nur 11 Monate später brach der 2. Weltkrieg aus und machte jeder vernünftigen Weiterentwicklung der Verwaltungsschule einen grausamen Strich durch die Rechnung.

